Schubart, Christian Friedrich Daniel: Briefe und Aufsätze während seines Schulamts in Geisslingen, 1835.

zu Bild Nr.

042

040

046

\_ \_

036

051

031

091

- 31 -

tenweingläschen bei den Bauern tapfer herum gieng und daß der weiße Laib Brod auf dem Tische lag; so bedachte er sich anders, und seit der Zeit will er immer ein Glaser werden und den Diamant führen.

Joseph Hobler ist ein Schreiner und sein Sohn, der die schönen Kästen, Tische und eingelegte Arbeiten sieht, deukt an nichts anders, als, daß er auch ein Schreiner werden will.

Hans Klugklug sieht seinen Vater eine Bouteille Wein nach der andern den Hals hinunterwerfen. Holla, denkt Hans Klugklug, das ist gut für mich, ich werde ein Wirth. t

Moses Schacherer gilt überall, ob er gleich nur mit Tabakspfeifenköpfen u. Feuersteinen handelt. Er ist vortresslich und sauft seinen Firnerwein baß. Ha, denkt sein Sohn, das kann ich auch. Ich will mit Feuersteinen und Schwefelhölzehen handeln, gut essen und trinken und mich nennen lassen den Hochedlen Herrn Herrn Moses Schacherer, Kaufen. Handelsmann.

D, Bruder, sagt Stophel Mehlwurm. Ein Beck, das ist ein Mann, da sliegen die gebackenen Vögel in der Luft herum, da schneiet es Kimmelwecken und Brezgen! — und so ein Handwerk lerne ich auch.

Ende Anfang